

Das „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 M. zuzüglich Beleggebühren. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der „Briefetal-Bote“ für Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Tages-Expositionen angenommen. Die unentgeltliche Platzgröße beträgt 25 Pfennig, die Restmenge 1 Mark.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Fernsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Ausschließliches amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 201

Fernsprecher Amt Birkenwerder 2006

Donnerstag, den 20. Dezember 1928

Postfachkonto: Berlin 62 448

27. Jahrg

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Ein Hund als zugelassen gemeldet.
Birkenwerder, den 19. Dezember 1928.
Der Amtsvorsteher. A. B. Matfäke.

Der Gemeindevorsteher Bergfelde.

Einladung zu einer Bringschlichtung der Gemeindevortretung.

Zu der auf Freitag, den 21. Dezember 1928, abends 8 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindevorstandes, hohen Neuendorfer Straße 3, abendräumten Bringschlichtung der Gemeindevortretung, in der über die in nachstehender Tagesordnung verzeichneten Gegenstände beraten oder beschloffen werden soll, werden sämtliche Mitglieder der hiesigen Gemeinde-Vortretung hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Abstantwenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Anträge auf Sonderunterstützungen.
 2. Beschlußfassung über Aufnahme einer Anleihe von 14000 Mark aus der Kassenkammer des Kreisparke für Pflasterung der verlängerten Schulstraße, Westferrinerie in der August-Müller-Straße und Errichtung des Gemeindevorstandes für die Pflasterung der Mittelstraße und eines Teiles der Birkenwerder Straße.
 3. Beschlußfassung in der Bauangelegenheiten.
 4. Kenntnisnahmen und Beschloffenes
- Bergfelde, den 19. Dezember 1928.
Der Gemeindevorsteher. Czchowski.

Der Kampf um Kabul.

Erste Lage in Afghanistan.

Der Zustand in Afghanistan, dem man anfangs keine größere Bedeutung beilegte, hat in den letzten Tagen eine sehr erste Wendung genommen. Um die Landeshauptstadt Kabul ist ein heftiger Kampf im Gange. Dabei ist es den Aufständischen gelungen, mehrere Forts einzunehmen. Die Armee soll meitern, und das Königspaar sah sich gezwungen, in einem Fort Zuflucht zu nehmen.

Bersuche Aman Allahs, neue Truppen zu sammeln, die ihm treu sind, sind ergebnislos verlaufen. Aman Allah besitzt nicht genügend Gewalt, die Forts von Kabul von den ausländischen Truppen zurückzuerobern. In Kabul selbst soll vollkommene Ruhe herrschen. Am Montag haben die Aufständischen das Fort, in dem sich König Aman Allah und die Königin aufhalten, in der Nähe von Kabul, durch Flugzeuge beschoßen. Die Regierung hat einen Aufruf an das Volk erlassen, in dem sie verlangt, daß sich alle Männer zu den Waffen melden und die Aufstandsbewegung bekämpfen sollen.

Beunruhigung in London.

In London verfolgt man die Lage in Afghanistan mit großer Sorge. Die Erfolge der Aufständischen in der unmittelbaren Umgebung von Kabul haben bereits die Sicherheit der ausländischen Vertreter in der afghanischen Hauptstadt in Frage gestellt. Die Revolte hat nicht mehr den Charakter von Erhebung einzelner Stämme. Die indische Regierung hat alle Vorbereitungen für eine Zurückziehung der britischen Untertanen in Kabul getroffen, wenn sich dies im Verlauf der weiteren Entwicklung als notwendig erweisen sollte. Die Mittelung, wonach die afghanische Armee oder Teile revoltiert haben, wird in weiteren Berichten bestätigt. Auf diese Tatsache wird auch die Einnahme von Forts in der Umgebung von Kabul zurückgeführt. Nach dem „Daily Telegraph“ richtet sich die Feindseligkeit gegen die Ausländer vorläufig gegen die Russen und Türken, weil russische Flieger im Dienste Aman Allahs die Aufständischen bombardiert haben und weil sich in der afghanischen Armee zahlreiche türkische Stabs-offiziere befinden.

Einer Meldung aus Neu-Delhi zufolge, ist die drahtlose Verbindung mit Kabul unterbrochen, so daß keinerlei Nachrichten mehr eintreffen.

Bolivians Antwort an den Völkerverbund.

Der Vormarsch abgebrochen.

Dienstag vormittag ist in Genf eine Note des Außenministers von Bolivien, Clio, eingetroffen. Die Note, die an den Generalsekretär des Völkerverbundes zur Weiterleitung an den Vizepräsidenten gerichtet ist, stellt eine Beantwortung der Note Briand's aus Lugano vom 16. Dezember dar und ist vom 17. Dezember datiert. In der Note erklärt die Regierung von Bolivien, sie könne dem Vizepräsidenten die Versicherung geben, daß sie sofort dem Chef der militärischen Grenzposten die Anordnung erteilt habe, von jedem Vordringen und

von jedem Angriff abzuweichen und sich ausschließlich auf die Verteidigung zu beschränken. Die Regierung von Bolivien legt jedoch den Völkerverbund davon in Kenntnis, daß Paraguay die Mobilisierung der Massen 18 bis 28 angeordnet habe. Bolivien habe dagegen sich damit begnügt, die zur Sicherheit notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Diese Note ist sofort sämtlichen Mitgliedern des Völkerverbundes übermittelt worden.

Die unerwartete Wendung, die infolge des Eingreifens der A.-B.-C.-Staaten eingetreten ist, hat in Genf Völkerverbundstreuen die Hoffnung erregt, daß sich der Völkerverbund, dessen Mahnungen bisher vollkommen unbeachtet geblieben waren, mit den Federn Chiles und Argentiniens schmücken könne. Man schmeichelt sich, daß nunmehr eine Ratstagung, an der die Vertreter von Bolivien und Paraguay teilnehmen würden, doch das Ergebnis haben könnte, daß die Beilegung des Streites zwischen den beiden Staaten sofort in Angriff genommen wird. Ferner ist man sofort in Fühlungnahme mit den Großmächten getreten, die nicht dem Völkerverbund angehören, jedoch unmittelbar an dem Streitfall interessiert sind, der Regierung der Vereinigten Staaten und der Regierung von Argentinien. Die Maßnahmen des Völkerverbundes beschränken sich bisher auf eine fortgesetzte telegraphische Fühlungnahme mit allen interessierten Regierungen. Welche weiteren Maßnahmen getroffen werden können, muß zunächst noch abgewartet werden.

Auch von Spanien, dem Mutterlande der südamerikanischen Staaten, ist ein Vermittlungsangebot ergangen, das allerdings wohl nur als eine Geste anzusehen ist. Paraguay soll sich bereit erklärt haben, das Vermittlungsangebot der Panamerikanischen Konferenz anzunehmen. In Washington glaubt man zu wissen, daß auch Bolivien die Vermittlung annehmen wolle, aber eine Entschädigung fordere.



Der Schauplatz des südamerikanischen Konflikts.

Die Karte zeigt den Gran Chaco, das strittige Grenzgebiet zwischen Bolivien und Paraguay, in dem es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Grenztruppen der beiden Staaten gekommen ist.

Einigung in der Sachverständigenfrage?

Neue Versprechung Hoehsch mit Poincaré.

Der deutsche Botschafter von Hoehsch hatte am Montag eine erneute Unterredung mit Ministerpräsident Poincaré in der Frage der Einsetzung des Reparations-Sachverständigenausschusses. Diese Unterhaltung hat zu einer Annäherung der beiderseitigen Standpunkte in den bekannten noch ausstehenden Punkten geführt.

Zum Besuch des deutschen Botschafters bei Poincaré erklärt der offizielle „Gecefflor“, daß sich die Unterhaltung auf die noch strittigen Punkte in der Sachverständigenfrage bezogen habe. Nachdem sich die deutsche und die französische Regierung darüber geeinigt hätten, die Diskussion ihrer rein juristischen Seite zu entkleiden, seien die Hauptschwierigkeiten überwunden. Wie von zuständiger Berliner Stelle erklärt wird, sind in der Unterredung die noch strittigen drei Punkte, nämlich die Frage der Ernennung der Sachverständigen, die Frage der Ernennung der amerikanischen Sachverständigen und die Frage der Auftragserteilung erörtert worden. Ueber Einzelheiten lasse sich im Augenblick jedoch noch nichts sagen, da der Meinungs-austausch noch nicht endgültig abgeschlossen sei.

Der Brandenburger Raubmord.

Todesurteil für Willy Schmidt.

Der vor dem Brandenburger Schwurgericht an-geklagte Willy Schmidt hatte in Gemeinschaft mit dem 21-jährigen Erich Schmidt, der für unheilbar geistes-krank erklärt worden ist, im Dezember 1927 den Brauereibesitzer Freybank in Brandenburg auf bes-tialische Weise ermordet. Während Willy Schmidt als der geistige Urheber bezeichnet werden muß, hat Erich Schmidt die Bluttat ausgeführt.

Willy Schmidt wurde wegen Mordes und schweren Raubes zum Tode verurteilt. Die bürgerlichen Ehren-rechte werden ihm auf Lebenszeit abgeprochen.

Das Gericht hat beschloffen, mit Rücksicht auf die Jugend und die Verhältnisse, in denen der Ange-klagte aufgewachsen ist, zu empfehlen, die Todesstrafe auf dem Gnadenwege in eine Freiheitsstrafe umzu-wandeln.

Schlusssienf.

Gemeingefährliche Gerüchte in Ostpreußen.

Königsberg, 19. Dezember. Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Dr. Siehr, wendet sich mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit, in der es u. a. heißt: „Seit einiger Zeit werden in der Provinz allenthalben, zum Teil sogar in öffentlichen Versammlungen, Ge-rüchte verbreitet, daß Ostpreußen aufgegeben oder gegen andere Gebiete ausgetauscht werden solle. Diese Ge-rüchte sind völlig unwahr. Der Gedanke, Ostpreußen in irgendeiner Form aufzugeben, ist von keiner amt-lichen deutschen Stelle auch nur erwogen worden. Genau das Gegenteil ist richtig. Die Gerüchte sind geeignet, Ostpreußen auf das schärfste zu schädigen, indem sie die Begehrlichkeit Ostpreußens feindlicher Kreise stärken und die Kreditwürdigkeit der Provinz untergraben. Die Verbreitung dieser Gerüchte muß daher geradezu als gemeingefährlich und verbrecherisch bezeichnet werden.“

Französischer Ministerrat unter Vorkitz Doumergues.

Paris, 19. Dezember. Am Dienstag vormittag fand unter dem Vorkitz des Staatspräsidenten Doumer-gue im Elysee ein wichtiger Ministerrat statt. Mi-nisterpräsident Poincaré unterrichtete das Kabinett über den Stand der Verhandlungen zur Ernennung der Sachverständigen für die Reparationsregelung. Nach den in den letzten Tagen und zuletzt mit dem deut-schen Botschafter von Hoehsch gepflogenen Unterredun-gen, scheint eine allgemeine Einigung bevorzustehen. Außenminister Briand erlittete einen Bericht über die auswärtige Lage und über die Unterhaltungen, die er während der Ratstagung in Lugano mit dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann und dem eng-lischen Außenminister Chamberlain hatte.

Schwere Folgen eines Gasrohrbruchs.

Bad Wiblingen, 19. Dez. Durch Bruch eines Gasrohres strömte Gas in die Wohnung eines Ehe-paares im Erdgeschoss des Hauses Königsstraße 18 und tötete die Bewohnerin im Schlaf. Eine im gleichen Hause wohnende Frau, die erste Wundung zur Folge brachte, hatte ebenfalls schon so viel Gas einge-atmet, daß sie auf der Polizei ohnmächtig umfiel. Wei-tere in dem Hause wohnende Personen, Kinder und Erwachsene, schwebten einige Zeit in Lebensgefahr, doch gelang es schließlich den Ärzten, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen.

Verhaftung von zwei Beamten der Reichsvermögensverwaltung.

Köln, 19. Dez. Wie verlautet, sind in Koblenz zwei Beamte der Reichsvermögensverwaltung durch die französische Polizei festgenommen worden. Es handelt sich um mittlere Beamte, von denen der eine sich mit einer Jagdgefellschaft auf dem Hundsrück befand und von dort nach Koblenz abgeführt wurde. Der andere Beamte wurde in seiner Wohnung verhaftet und eben-falls ohne Angabe von Gründen abgeführt. Ein drit-ter Beamter war zur Vernehmung geladen, ist aber wieder freigelassen worden. Die Gründe, die die Fran-zenosen zu der Verhaftung veranlaßt haben, sind unbe-kannt.

Senatswahlen in Rumänien.

Am Montag fanden in Rumänien die Senats-wahlen statt, die ebenfalls zugunsten der Regierungs-parteien ausfielen. Obwohl die Magistrats- und die Distriktsabgeordneten, die den Senat wählen, noch unter der früheren Regierung gewählt worden sind und zum größten Teil aus Mitgliedern der Liberalen Partei be-stehen, werden die Regierungsparteien etwa 45 Man-date, die Liberalen 26 im Senat erhalten. Bisher wurde nur ein einziger Zwischensfall gemeldet. In Bufau wollten Anhänger der Liberalen Partei in größerer Zahl in das Wahllokal eindringen. Die Wache gab mehrere Schüsse ab, durch die ein ehemaliger Ab-geordneter verwundet wurde.

Müller, doch konnte man diesem nichts nachweisen. Im Frühjahr 1928 erkrankte nun Frau Müller schwer. Kurz vor ihrem Tode hatte sie eine ihrer Töchter zu sich gerufen und erklärt, daß Müller der Mörder ihres Schwagers wäre. In den Tagen seines Todes fand der Mörder nur acht Pfennig. Müller wurde ermittelt und gab an, daß die Angaben seiner Frau stimmten. Man mußte den Mörder aber wieder entlassen, da nach dem Geleit die Älten über den Vorfall inzwischen vernichtet worden sind. Infolge dessen kann Müller nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden, und der Mord vor 22 Jahren wird ungelöst bleiben.

*** Mord und Selbstmord.** Am Bahnhof Niederlehndorfer Weide erlösch, anstehend aus Eiferlichkeit, der Arbeiter Otto Siehl aus Berlin den Obergeschaffner Richard Majas aus Cottbus und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Majas soll zu der Ehefrau Siehls Beziehungen unterhalten haben.

Großfeuer in einer Radiofabrik.

Zehn Personen in großer Lebensgefahr. — Heber-Leitern und mit dem Sprungtuch gerettet.

In den Vormittagsstunden brach in der Radiozubehörfabrik Dr. Baeder u. Co. in Berlin infolge einer Explosion, ein Feuer aus, das sich sehr schnell verbreitete.

Die riesigen Stichtkammern erloschen schnell alles Brennbare. Mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen wurden durch die Flammen schwer verletzt. Zahlreiche Menschen gerieten in Lebensgefahr. Zehn Personen mußten über Leitern und mit dem Sprungtuch gerettet werden.

Die Feuerwehr war mit 10 Löschzügen und mehreren Rettungswagen an der Brandstätte erschienen. Die Bekämpfung des Brandes gestaltete sich sehr schwierig, da mit weiteren Explosionen zu rechnen war. Erst nach mehrstündiger angelegter Tätigkeit der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen. Der durch Feuer und Wasser verursachte Schaden ist sehr groß.

Das Fabrikgebäude in kurzer Zeit ein Flammenmeer.

Die nach der Explosion emporschlingenden Flammen in der im Hinterhaus in der Schönleinstrasse 5 im südöstlichen Berlin untergebrachten Radiofabrik Dr. Baeder durchschlugen bald die Decken der oberen Stockwerke, in denen sich eine Tischlerei und eine Piano-fabrik befanden.

Unter den etwa 40 Angestellten und Arbeitern entstand eine Panik. Da Notausgänge völlig fehlten, versuchten vier Personen aus den unteren Stockwerken, über die brennende Treppe zu kommen. Sie kamen mit schweren Brandwunden auf dem Hof an und brachen dort zusammen. Andere sprangen noch vor Eintreffen der Feuerwehr auf den Hof.

Zuerst sprang der Inhaber der Tischlerei aus dem 2. Stock auf den Hof und erlitt schwere Verletzungen, denen er einige Stunden später erlag. Mehrere junge Arbeiterinnen hingen schon verlegt an den Fenstertreuzen. In diesen Augenblicken höchster Verzweiflung führten die ersten Beirteute in den Hof.

Sofort wurden zwei Sprungtische ausgebreitet und eine mechanische Leiter aufgerichtet, und so konnten 17 Personen geborgen werden. Auf den Alarm „Großfeuer, Menschenleben in Gefahr!“, rückten sofort weitere Löschzüge an die Brandstelle, die eine überaus schwierige Lage vorfanden.

Die Flammen waren inzwischen auf das anliegende Wohnhaus übergegrungen. Mit 20 Rohren stärksten Kalibers wurde auf den bereits von den Bewohnern geräumten Gebäudeteil Wasser gegeben, und es gelang tatsächlich, nach unangabaren Mühen, das Wohnhaus zu retten. Eine Rettung des Fabrikgebäudes selbst war unmöglich.

Von den Dächern der benachbarten Häuser wurde eine großangelegte Löschaktion unternommen, die vom Oberbranddirektor Gempff selbst geleitet wurde. Es gelang schließlich, das Feuer niederzukämpfen.

Bei den Rettungsarbeiten hat sich ein Schornsteinfeger sehr verdient gemacht, der von einem Nachbarhause eine Leiter auf das gefährdete Haus legte und so die schnelle Rettung über die Dächer ermöglichte.

Die Opfer der Katastrophe.

32 Personen wurden mit mehr oder weniger schweren Brandwunden in das nahegelegene Urban-frankenhaus eingeliefert. Der Tischlereibesitzer Hanslicht ist gestorben, acht Arbeiterinnen schweben in Lebensgefahr.

Inzwischen hat die Katastrophe 3 Todesopfer gefordert.

Aus der Wirt.

Bad Freienwalde. Der Kaufmann Willi Hoff, der bis vor kurzer Zeit noch für die hiesige Molkereifabrik tätig war und dann entlassen wurde, wurde seit mehreren Tagen vermißt. Man fand den Vermissten tot auf dem Eisenbahnbanne der Straße Freienwalde-Mirant auf. Ein vorüberfahrender Zug hatte ihm den Kopf vom Rumpf getrennt. Er war erst 32 Jahre alt und hinterließ eine Familie. Es ist anzunehmen, daß Selbstmord vorliegt und daß die Gründe in wirtschaftlichen Sorgen zu suchen sind.

Eberswalde. In Kupferhammer haben wieder einmal Gesundheitsbetriebe eine Kontrolle gegeben. Infolge der Reichhaltigkeit der Leute, bei denen sie vorfinden, konnten sie diese um 800 M. betragen.

Forst. Die Schulleitung will Freizeiten auf dem Schulwege, unentgeltliche Schularbeitsmittel und Ähnliches der Polizei zur Verfügung übergeben. Die Güter sollen dabei mitwirken. Der Kultusminister hat den Schwestern Wägner dieser Vorschläge mißbilligt und „das Erforderliche“ beantragt.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Böhler, Birkenwerder.

Zwangsvorsteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuch von Birkenwerder, Band 12, Blatt Nr. 873 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 27. Februar 1929, vormittags 9 1/2 Uhr, an der Versteigerungsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden. Vd. Nr. 1. Gemarkung Birkenwerder, Kartenblatt 3, Parzelle 942/90, Grundflächennummer Nr. 338, Gebäudemessung Nr. 146, Hofraum mit Gebäuden Verfall Nr. 1 Größe 5 a 75 qm, Gebäudemessung Nr. 975 Wkt.

Der Versteigerungsbericht ist am 4. Dezember 1928 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümerin war damals die Schulvorsteherin Frieda Wintemann in Götthausen, Wöllnauweg 83, eingetragen.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Befriedigung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.

Oranienburg, den 12. Dezember 1928. K. 179/28/4. Das Amtsgericht.

Gediegene

Möbel

allerbilligst

alles in größter Auswahl

Besuch unbed. lohnend

Katalog gratis

Windhorsi

Möbelfachler Berlin.

Brunnenstraße 162

Café Frohnau u. Conditorei Otto Herrmann

Telefon: Tegel 298 Bahnhofplatz und Bahnhofgebäude Telefon: Tegel 3365

Zum Fast empfehlen: ff. Honigkuchen, Spezialität: Marzipanfrüchte, eigenes Fabrikat, Königsberger und Lübecker Marzipan, Dresdener Stollen, Altdeutsche Napfkuchen, Torten, Baumkuchen, Bunte Schüsseln, Eis und Speisen. / Weine und Liköre erster Häuser zu Originalpreisen. Bestellungen an d. Nordh. Freihaus

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Tanz-Diele

Bei verstärkter Hauskapelle jeden Mittwoch und Sonntag T A N Z!

Weihnachtsgänse-Auspielen

dazu treffen sich Männer und Frauen am

Sonntag, den 22. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im

Restaurant „Zur Treue“ Bergfelde

Fritz Junghans, Dentist

Birkenwerder, Hohenzollernstraße 29

Am Sanatorium, Telefon 2301.

Sprechstunden: Täglich 3—5 Uhr.

Montag und Donnerstag von 2—6 Uhr.

Berlin, Schönhauser Allee 183. Telefon: Amt Norden 5776.

Zugelassen zu den Krankenkassen.

Auto-Vermietung

Brennabor-Vertretung

W. u. G. Wehn, Hoh. Neuendorf

Berliner Straße 30 • Tel. Birkenwerder 2266

Geogr. 1902 Franz Geogr. 1902

WEBER

Tischlermeister

Berlin N 31, Strelitzerstr. 2

2 Minuten vom Stettiner Bahnhof

Fernsprecher: Humboldt 3319

Möbelfabrik

mit elektrischem Betrieb

für komplette

Wohnungs-Einrichtungen

liefert unter Ausschaltung d. Zwischenhandels zu d. äußersten Herstellungspreisen selbstgefertigte Schlaf-

Speise-, Herrenzimmer und prima lackierte Küchen sowie sämtliche Ergänzungs Möbel.

Nur Qualitätsmöbel.

Zahnangserleichterung

Besichtigung unverbindlich.

Fachmännische Raterteilung kostenlos

Privatwohnung:

Hoh. Neuendorf, Berliner Str. 13



Lebende

Karpfen

zu Weihnachten

und Sylvester

empfehlen

Fritz Müller

Birkenwerder,

Hauptstraße 80.

Karpfen

lebende, s. Weihnachts-

herbstgebend und zu

Sylvester empfehlen

G. Witt,

Birkenwerder,

Hauptstraße 20.

L. JÜRGENS

ALEXANDER PLATZ

Birkenwerder

Neue Königstr. 43

Sportpelz

mit Wachsfaßfutter

nur 85.— M.

Gehpeltz

mit Elektrischerfütter

nur 85.— M.

Fahrpelz

mit Wachsfaßfutter

nur 95.— M.

Niessenauswahl in

obigen Artikeln zu gar-

antizierten Sommerprei-

sen. Preis jeder Wg

lohnend.

Weill, Berlin

Invalidenstraße 17 a.

Nur 1 Treppe.

Gehaus Gartenstraße.

Eingang vom Flur.

Beltjacke

Wachsfaß, nur 59. M.

Beltmantel

Seal-Electric, nur 89.— M.

Beltkragen

Füchse ab 19 M.

Beltshawls

Seal-Electric, ab 29 M.

Obige Artikel sowie Belt-

beläge jeder Art in

enormer Auswahl zu

staunenerregenden Prei-

sen finden Sie bei

Weill, Berlin

Invalidenstraße 17 a.

Nur 1 Treppe.

Gehaus Gartenstraße.

Eingang vom Flur.

Bei uns an der Quelle, beim Tischlermeister, können Sie gute Möbel günstig kaufen.

Wir bieten Ihnen:

Riesensmöbellager

daher große Auswahl.

Niedrige Preise und

bequemste Teilzahlung

in 24 Monatsraten.

Möbelhaus

Robert Schulz

Gegründet 1898

Hohen Neuendorf, Schönleiber Straße 78

Lieferung d. eig. Auto überall hin frei

Sonder-Angebot

Oberhemden, weiß, mit Ba-

st-Einsatz 3.90

Pr. Batist-Oberhemd durchgeh. 5.90

Unterwäsche-Garnitur

in diversen Farben 4.90

Einsatzhemden

in den neuesten Mustern

von 1.95 an.

Hüte

in neuesten Formen und

Farben von 3.90 an.

Dauerwäsche in grosser

Auswahl.

Paul Seidel, Berlin

Friedrichstraße 104/104 a,

Brunnenstr. 180, z. d. Weidenhammer.

Jung. Kellner

sucht für die Festtage

Muschel

zu erfragen im

„Brietel-Not“.

Flottsingende

Kanarien-Hähne

Käfige billigst

Züchterei

Hohen Neuendorf,

Hohenzollernstr. 10.

Zeitungs-papier

Band 5 Pfennig, hat

abgegeben der

„Brietel-Not“.

Wint. - Ueberzieher

gut erhalten, warm, für

Schneehähnen,

zu kaufen gesucht.

Angeb. unter R. R.

Hohen Neuendorf,

zu erfragen im

„Brietel-Not“.

Möbliertes

Zimmer

für berufliche Zwecke

erhältl. Angeb. unter R. R.

50 a. d. Brietel-Noten.

Geflügel- und Gänse-Zentrale Wilhelm Bapelbaum

Berlin, Rosenhaler Str. 36 (Nähe Hackescher Markt) :: Filiale: Reinickendorfer Str. 19

Täglich frische Oberbrücker und Warthebrücker Mast-Gänse im ganzen und geteilt in

Südenfleisch, Gänseleuten, Gänselein, Leber, Pfoten, Haut- und Darmfleisch usw.

Ferner: Gänser, Tauben und Enten, alles nur prima Qualität zu den billigsten Tagespreisen

Geschenke von bleibendem Wert

sind goldene Herren- und Damenarmbanduhren sowie Schmucksachen und Kristalle



Niederlage der Schweizer Präzisions-Taschenuhren Longines und Omega
Vertreter der Garantlehr der deutschen Uhrmacher „Die Zentra“

Standuhren, passend zu jeder Einrichtung, nur erstklassige Werke von . . . 110 M. an
Goldene Herrenuhren, von 126 M. an, 0.585 gestempelt

Spezialität: **Trauringe** ohne Lötflüge, gesetzlich gestempelt. Gravierung gratis

Goldene Armbanduhren, mit prima Schweizer Werken von 30 M. an

Großes Lager in optischen Sachen

Niederlage der Besteckfabriken August Wellner Söhne

Ernst Schwarz, Uhrmachermeister und Juwelier **Oranienburg,** Bernauerstr. 21
Telephon 2473

Nirgends kaufe ich billiger
Weihnachts-Geschenke

als im ältesten

Fahrrad-Geschäft

des Berl. Nordens u. Gesandbrunnens.

Taschenlampen, Batterien, fast täglich frisch, z. B. prima Stabkondensatoren

25 Pfg., Rasierapparate v. 95 Pfg. an, alle Sorten Grammophonplatten, Rasierklingen, Laufdecken 2.75 bis

7.50 Mk., Fahrradrahmen v. 22 Mk. und 27 Mk. an, selbstgespannte Hinterräder mit Freilauf und Rücktritt

von 12 Mk. an, Karbidlampen, Torpedoform mit dicker Linse v. 4.30 Mk. an, Dynamolampen usw. In allem

Riesen-Auswahl.

Berlin N 20

Johann Gröhl

Badstrasse 9, dicht am Bahnhof Gesundbrunnen. Gegründet 1898.



Lehnitzstraße 4a
Telephon 2016

Größtes Schuhspezial-Geschäft
von Oranienburg und Umgegend.

Beachten Sie meine 3 Schaufenster.

Zum Weihnachts-Fest
empfehle ich mein **Rieseniager** in
Schuhwaren aller Art

Reform- und orthopädische Schuhe
für breite und starke Füße mit flachen Absätzen.

Ganz besonders empfehle ich
Ball- und Luxus-Schuhe in großer Auswahl,
sehr preiswert.

Der Weg lohnt sich, fünf Minuten vom Bahnhof.
Jeder Käufer erhält ein Geschenk.

Sonntag geöffnet.

Conditorei u. Café

Albert Obst

empfeht für den **Weihnachtstisch**

BERLIN, Invalidenstr. 129
am Stettiner Bahnhof

Honigkuchen
aus reinem Bienenhonig

Bestellungen erb. unter Norden 2699
Lieferung frei Haus

Marzipankartoffeln — Teemarzipan
Sämtliche Marzipanfrüchte
Christstollen, Napfkuchen, Altdeutsche

Feinste Torten und Gebäcke

Fernsprecher Norden 3699 **Porzellanhaus** Gegründet 1845

Fritz Boeseke

Berlin N
Chaussee-Str. 13



Porzellan, Kristall, Steingut

Größtes Spezialgeschäft des Nordens

Edelste Bleikristalle
zu billigsten Preisen



Jeder weiß, was ich vorzügliches biete
Zum **Weihnachtsfest** erinnere ich daran.

Knoop's Rot- und Weißweine
Bekannteste Sorten

Süßweine, Liköre u. Spirituosen
von Carl Knoop, Kantorowicz,
Egon Braun

Sämtlich zu Originalpreisen.
Prima Wal- und Haselnüsse.

Alle Größen extra guter Baumkugeln
vorhanden.

Bestellungen auf **lebende Karpfen** nehme
zum Feiertagabend und Sylvester entgegen.

Eduard Schön
Rotationalwaren-Handlung
Hohen Neuendorf.
Südstr. 21.

Achtung!
Wenn Sie gut, billig und reell bedient
sein wollen, dann kaufen Sie Ihre
Damen, Badische u. Kindermäntel
sowie **Kleider, Stoffe und Reste**
direkt beim **Schneidermeister.**
Wollige Damen-Mäntel,
mit mod. Kragen und Gürtel, von 17 Mk. an
Kinder-Mäntel . . . von 5 Mk. an
Alle Größen und Weiten am Lager.
Elegante **Waffenherstellung** in vornehmster
Ausführung. Ein Versuch führt zu dauernder
Kundenzahl.
Leopold Koerpel, Schneidermstr.
Berlin N, Demminer Straße 34, part.

Achtung!
Für den **Weihnachtseinkauf!**
Hierdurch erlaube ich mir, auf mein reich-
haltiges Lager in
Damen- und Herrenstrümpfen
(Wolle, Seide usw.) hinzuweisen und bitte bei
Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Frau Elise Nack :: Birkenwerder
Briesetalles 40! Ecke Hauptstraße

Raucherzähne
Die Spekt-
alkonstru-
tion der
Chlorodont-Zahnbürste ermöglicht das Reinigen
und Weißputzen der Zähne auch an den Seiten-
flächen. Nur echt in blau-weiß-grüner Original-
packung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

OFEN TEILZAHLUNG
NUR BEI DER
ALTEIN SPEZIALFABRIK
SEMMLER & BLEYBERG
51a DRESDENERSTR. 98-100
Eiserne jed.
Art u. Größe
von 12.50 an
(Anthrazit. Irische (auch für Säe und große Hallen).
Kesselöfen - Badeöfen - Kochherde

L. Rost & Co.

Berlin N, Invalidenstr. 117
gegenüber dem Stettiner Bahnhof

empfehlen zum Fest in bekannter Güte, nur Qualität, pa.

Oderbrucher Gänse,

Festbraten sow. feinste Aufschnitt-
waren. Präsentkörbe in jeder Preislage.

In der geldarmen Zeit

müssen **Weihnachts-Geschenke**
praktisch und nützlich sein. Schenkt

Müllkästen, Pumpen
Glasdächer sowie Veranden
Zandwagen
Vorgartengitter und Drahtzäune
Kunst- und Hausklofferei

Dr. S. Lange

Hohen Neuendorf,
Berliner Straße 40-41. Telefon Birkenwerder 2207.
Reparaturen jeder Art. Fachmännische Ausführung.

Die Finanznot der Mittel- und Kleinstadt.

Forderungen des Reichsstädtebundes.
 Der Gesamtverband des Reichsstädtebundes beschäftigt sich am zweiten Tage seiner Sitzung mit der Finanznot der Mittel- und Kleinstädte. Hierzu wurde einstimmig folgende Entschliessung angenommen:
 Den mittleren und kleinen Städten wird es selbst bei größter Sparsamkeit in immer steigendem Maße unmöglich, ihre Haushaltspläne auszugleichen. Sie sind deshalb gezwungen, zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben eine alsbaldige Erhöhung ihrer Einnahmen zu fordern. Zu diesem Zweck erscheint es notwendig:
 1. eine gerechtere Verteilung der Reichssteuerüberweisungen,
 2. eine angemessene Steueranspannung, soweit sie keine Verteuerung der allgemeinen Lebenshaltung zur Folge hat, wie z. B. der gemeindlichen Getränkesteuer,
 3. eine Beteiligung der freisangehörigen Städte an der Grundsteuer- und Wertzuwachssteuer, soweit einzelne Länder eine Beteiligung nicht gewährt haben,
 4. eine Entlastung der mittleren und kleinen Gemeinden durch sofortigen angemessenen Poliszins- und Schulkostenausgleich für alle Schulorte.
 Jede Einnahmevermehrung, insbesondere eine Kürzung der Reichssteuerüberweisungen oder eine etwaige Entzerrung der Kinosteuer müsste zu einer für die Wirtschaft untragbaren Erhöhung der Realsteuern führen.



Dr. Diem.

Generalsecretar des Reichsausschusses für Leibeshilfen, mit dessen Tätigkeit die Studenten der Berliner Sport-Hochschule unzufrieden waren. Nach mehrmaligem Streik der Schüler ist bekanntlich die Hochschule vom Senat geschlossen worden.

Johann Gottfried Herder.

Zum 125. Todestage am 18. Dezember 1928.
 „Licht, Liebe, Leben!“ sind die Worte, die man einem großen Manne auf die Grabplatte in der Stadtkirche zu Weimar gesetzt hat, weil er einst seiner Frau von einer Italienreise aus Rom geschrieben hatte: „Ich bitte Dich um nichts, als Licht, Liebe und Leben“. Wenn man dann aus der Stadtkirche Weimars herustritt, steht man vor dem stolzen Standbild des großen Mannes Johann Gottfried Herder.
 In Mohnungen in Ostpreußen war er am 25. August 1744 als der Sohn eines armen Kantors und Glöckners geboren. Bis zu seinem 16. Lebensjahre war er einige Zeit Schreiber bei einem Pfarrer und wollte dann in Ostpreußens Hauptstadt Medizin studieren. Da er aber bei der ersten Operation in Ohnmacht gefallen war, entschloß er sich, Theologie zu studieren. Unter kümmerlichen Lebensverhältnissen hat er sich durchgequert, bis ihm in dem großen Königsberger Philosophen Kant ein Gönner erstand, der ihm weiter zu seinem Ziele verhalf. Einige Jahre war er Kolaborator an der Domschule in Riga. Doch die Weizbartheit seines Wissens, die ihm einen großen Teil seines Lebens verbitterte, ließ ihn hier keine Ruhe finden. Er war dann zunächst Reifeprädiger des Prinzen von Holstein und wollte dann einem Ruf nach Bielefeld folgen, als ihn jedoch eine Augenoperation noch einen Winter in Stralsburg festhielt.
 Hier entspann sich das Freundschaftsband zwischen ihm und dem fünf Jahre jüngeren Goethe. Und als Herder sich gerade aufzuden wollte, später von Bielefeld einem Ruf nach Göttingen zu folgen, hatte es Goethe am weimarischen Hofe durchsetzen können, daß man seinen Freund nach Weimar berief. „Lieber Bruder, der Herzog bedarf eines Generalsuperintendenten. Hättest Du die Zeit, Deinen Plan auf Göttingen geändert, es wäre hier wohl was zu tun. Schreib mir ein Wort!“, schrieb er an seinen älteren Freund; und einige Zeit später noch wieder: „Der Herzog will und wünscht Dich, aber alles ist hier gegen Dich“, weil man von ihm allgemein erzählte, daß er gar kein Geisteslicher sei, nicht predigen könne und auch nicht an den Herren Christum glaube.
 Herder hatte daher in der ersten Zeit schwer in seinem Amt in Weimar zu kämpfen, doch waren die Weimarer Jahre die besten seines Lebens, obwohl beinahe immer Krankheit und Sorgen seine Begleiter waren. In den letzten Jahren seines Lebens war es mit dem Altmeister von Weimar noch zum Bruch der Freundschaft gekommen, doch von dem Herzog war er noch zum Präsidenten des Konsistoriums ernannt worden und der kurzfristige von Bahnen hatte ihn in den Weidstand erhoben. Am 18. Dezember 1803 schied er aus dem Leben, das für ihn so reichlich mit Arbeitsfreudigkeit und Schaffensdrang gequert war.
 Seine dichterischen Werke nehmen nur einen kleinen Teil seines Schaffens ein. Mehr als Herder den Dichter schätzen wir den großen Geist und Genius, den Keltionsphilosophen, den Kulturhistoriker, den tiefen geistreichen Schriftsteller. Einer seiner Freunde erinnert an die gemeinsamen Stunden mit ihm mit den Worten: „Ich habe Herder immer sich gleich, immer heiter und froh sich mittellend gefunden, stets streng sittlich; der Geist der Religion und Humanität umwehte ihn überall.“ Das ist ein gutes Zeugnis für diesen großen Mann, der uns so tiefe Schriften wie „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“ und „Briefe zur Förderung der Humanität“ hinterlassen hat.

**richtig schenkt wer
 praktisch schenkt
 von F. Schumann
 (LEIPZIGER STR. 109)
 Verlangen Sie unseren Weihnachtskatalog!**

Herders dichterische Bedeutung liegt in der Schaffung der poetischen Prosa. Das Sinngedicht, die Legende und die Parabel hat er mit schwinghafter Sprache gefördert. In den „Zerstörten Blättern“ erschienen seine ersten Gedichte. Unsterbliches Verdienst hat er sich für das Volkslied, die Märchen und Sagen erworben. Unter dem Titel „Stimmen der Völker in Liedern“ gab er Sammlungen von Volksliedern heraus, die er mit beispiellosem Fleiß aus allen Zeiten und Gegenden zusammengetragen hat. Ungenannt darf auch sein deutsches Werk, die Uebersetzung des Eids nicht bleiben.

Aus aller Welt.

Polnische Flugzeuge über deutschem Gebiete. In den ersten Nachmittagsstunden überflog ein polnisches Flugzeug, das die Zeichen P O X trug, in 1000 Meter Höhe die Stadt Weferly in östlicher Richtung. Ueber dem Bahnhof machte es mehrere Schleifenfahrten. Zwei weitere Flugzeuge wurden bei Rainsicht, einige Kilometer südwestlich von Weferly beobachtet, die dort über den Anlagen der Ueberlandzentrale kreuzten und dann ebenfalls in der Richtung nach der Grenze weiterflogen. An einem dieser Flugzeuge wurde deutlich das Wort Polsta erkannt. Wie weit die Flugzeuge im Innern Deutschlands waren, konnte noch nicht festgestellt werden. Erst am 23. November wurden hier drei Flugzeuge auf dem Rückflug zur Grenze beobachtet, die bis in der Gegend von Küstrin gewesen waren.
Ein Treiber auf der Jagd erschossen. Der deutsche Gesandte in Budapest, Baron von Schoen, der bei dem Grafen Szecsheny zu Gast war, hat in der Nähe von Stuhlweissenburg einen Treiber erschossen. Der Gesandte stieg im Boot auf eine Schar vorüberziehender Wildgänse. Als er das Gewicht verlor und ins Wasser stürzte, ging der zweite Schuß seines Jagdgewehrs los, und die Schrotladung traf einen Treiber in den Oberkörper und verletzte die Schlagader. Der Notverband konnte die Wunden nicht zum Stillstand bringen. Da ärztliche Hilfe nicht in der Nähe war, wurde der Treiber in das Spital von Stuhlweissenburg gebracht, starb aber bereits auf dem Transport. Die Jagd wurde sofort unterbrochen. Für den Unfall trifft laut Aussagen von Augenzeugen niemanden die Schuld.
Der Knappen letzte Fahrt. In Hoch-Emmerich fand die Trauerfeier für die bei dem Unglück auf der Jette Diergardt ums Leben gekommenen Bergleute statt. Nach den Ansprachen der Pfarrer der beiden christlichen Konfessionen widmete Generaldirektor Böcker von der Bergwerks-Gesellschaft Diergardt-Memorial einen herrlichen Nachruf. In höchster Aufopferung seien die Bergleute gestorben. Ihnen Nachbegerung in treuester Kameradschaft an ihren Särgen zu geloben, sei höchste Pflicht.
Die Polizei im Feuergefecht mit Einbrechern. In der Nacht hat die Warschauer Polizei ein dreistündiges Feuergefecht mit einem Einbrecher ausgefochten, der sich in eine Wohnung verschanzte hatte. Als er der Polizei gelang, die Tür einzubringen, löschte der Verbrecher das Licht und versuchte zu entkommen. Ein Schuß traf ihn jedoch tödlich. Eine zweite Schieberei fand zwischen einem Polizeibeamten und einer Einbrecherbande statt. Der Polizist war in die Wohnung eines bekannten Verbrechers eingedrungen, wo er mehrere zweifelhafte Personen vorfand. Einer der Anwesenden eröffnete sofort das Feuer und verwundete den Beamten. Mit blutüberströmtem Gesicht griff dieser zum Revolver und streckte einen der Angreifer durch einen Herzschuß nieder, die übrigen ergriffen die Flucht. Einer kletterte auf das Dach und brang von dort aus auf die Straße, wobei er sich einen schweren Schädelbruch zuzog und außerdem die Weine und mehrere Wippen brach. Der dritte stürzte sich auf den Beamten und versuchte, ihn niederzuschlagen. Er erhielt jedoch einen Schuß in die Brust und brach gleichfalls schwerverletzt zusammen.

Ein neuer Mord im Ural. In Andshistan (Ural) ist nach der Ermordung des Staatsanwaltes Jaskhejew ein neuer Mord verübt worden. Der Leiter der Kristall-, Kossimow, wurde in der Wohnung seines Verwandten ermordet aufgefunden. Der Mord erfolgte unter so rätselhaften Umständen, daß es bisher nicht gelungen ist, festzustellen, auf welche Weise Kossimow ermordet wurde. Kossimow leitete u. a. in der letzten Zeit die Verfolgung einer Mäuberbande, die achtzehn Morde an Kommunisten auf dem Gewissen haben.

Schneefall am Rhein und Schneestürme über Dänemark. Im Mittelrheingebiet herrschte harter Schnee. Auf dem Weßerthal und dem Hundsrück liegt eine Schneedecke bis zu 30 Zentimeter Höhe. — Lieber Roland und Falster tobt ein schwerer Schneesturm mit Windstärke neun bis zehn. Für das Kattegatt und die Ostsee mußten die Sturmsignale gesetzt werden. Die Dampfer erleiden große Verspätungen. Infolge von Schneeverwehungen ist auch der Zugverkehr sehr unregelmäßig. Auf der Insel Funen mußte der Eisenbahnverkehr zum Teil gänzlich eingestellt werden. Im Kopenhagener Hafen wurde ein Motorschiff-Reubau vom Sturm gegen das Bollwerk angetrieben und schwer beschädigt.

Lüneburg. Während der letzten Stadtverordnetenversammlung kam es vor dem Rathaus zu kommunizistischen Ausschreitungen, so daß die Polizei die Straße räumen mußte.

Hamburg. Das von der Danziger Schiffsahrt für die Hamburg-Amerika-Linie erbaute Passagier- und Frachtmotorship „Magdalena“ ist nach erfolgreicher Probefahrt von der Dapag übernommen worden.

Hagen i. W. Im Hagenen Stadtwald fuhr ein mit fünf Personen besetzter Modelkutschen mit voller Wucht gegen einen Baum. Sämtliche fünf Fahrer, drei Damen und zwei Herren, wurden schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Köln. Ein von Köln kommender Kraftwagen stieß auf der Lagener Straße mit einem Straßenbahnzug zusammen. Der Kraftwagen wurde vollständig zerkleinert und der Chauffeur schwer verletzt. Die beiden Straßenbahnwagen wurden aus dem Gleise genorren. Fahrgäste wurden nicht verletzt.

Mainz. Von der französischen Gendarmerie festgenommen wurde der französische Soldat, der vor einigen Wochen ein Mädchen in der Nähe von Nombach schwer mißhandelt hatte.

Stuttgart. Ein Kraftwagen kam beim Passieren eines entgegenkommenden Kraftwagens wohl infolge zu raschen Bremsens ins Schleudern, stürzte in den Wald gegen einen Baum und wurde vollständig zerkleinert. Ein mitfahrender Jagdaufseher wurde in die Baggagebox derart eingeklemmt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Warschau. Wie die Blätter berichten, ist die Bevölkerungszahl Polens in den letzten acht Jahren um vier Millionen angewachsen.

Paris. Bei einem Unglücksfall in einem Bergwerk in der Nähe von Brioude in Frankreich wurden drei Bergleute getötet, während es zwei anderen gelang, trotz schwerer Bergrettung sich zu retten.

Paris. Wie die Abendblätter aus Barcelona melden, ist an der Küste von Naurie ein starkes Erdbeben verspürt worden. In der Provinz Barcelona herrschte infolgedessen starke Unruhe.

Buenos-Aires. Eines der Herde der Kavallerie-Gesorte, die dem Automobil des argentinischen Präsidenten, in dem der zukünftige Präsident Doover vom Bahnhof eingeholt worden war, folgte, glitt aus und fiel mit vollem Gewicht gegen das Auto. Es wurde niemand verletzt.

Peking. Über dem Fluß Sunqari, einem Nebenfluß des Amur, überfielen Chinesen ein chinesisches Schiff und töteten den Kapitän und acht Mann der Besatzung. Unter den ermordeten Fahrgästen befinden sich auch zwei Europäer. Die Verfolgung blieb bisher ergebnislos.



Goldenes Priesterjubiläum des Papstes.

Vor fünfzig Jahren, am 20. Dezember 1878, wurde Pius XI., das Oberhaupt der katholischen Kirche, zum Priester geweiht.

Sport.

Der Deutsche Touring-Klub wurde auf der Tagung in Brüssel in den Conseil Central Du Tourisme International aufgenommen. Deutschland war hierbei durch den Präsidenten des D.A.C., Landesbauwart Fritz-München, vertreten.

Für die Europazone im Davis-Cup haben bisher die Tennisverbände Englands, Italiens, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei ihre Meldung abgegeben.

Die Vorarbeiten um den höchsten Silberberg wird am 17. März mit folgenden Bedingungen durchgeführt: Silber-Rod im Süden, Mittel-Silber im Südost und Brandenburg-West im Westen. Die Aufschneerunde findet am 14. April, das Endspiel am 28. April statt.

Fußball

Die ersten sudetischen Bezirksmeister ermittelt. Sämtliche Spiele konnten im südböhmischen Gebiet durchgeführt werden und es folgte auch wieder einmal ein Leberkrämpfchen. Die Spiel. Rütch beendet die Serienreife mit einem 3:0 gegen A.S.B.-Nürnberg, wird aber wohl doch noch mit dem 1. FC Nürnberg, der ein Spiel rüdtändig ist, ein Entscheidungsspiel austragen müssen. A.S.B. Nürnberg ist Tabellenführer, denn Würzburg 04 verlor überallsend gegen Franken-Nürnberg 1:2.

Südböhmen ermittelte seinen Bezirksmeister in Vabern-München. Vabern-München wurde knapp 2:1 geschlagen, so daß Vabern noch mit 1860-München gleich geblieben ist. Schwaben-Augsburg schlug Schwaben-Ulm noch 7:2 und kann die beiden Münchener unter Umständen noch erreichen! Württemberg stellte den zweiten Bezirksmeister. Germania-Verdingen schlug Union-Verdingen knapp 1:0 und hat es geschafft, gleich im ersten Spieljahr in der Bezirksliga die Bezirksmeisterschaft zu gewinnen. Die Stuttgarter Riders schlugen Sportfreunde-Stuttgart 4:1 und fellten den zweiten Platz sicher. VfB Stuttgart schlug VfRlenfeld 3:1 und kann sich noch den dritten Platz sichern. Auch Baden hat nunmehr seinen Bezirksmeister. Der Karlsruher VfB konnte wieder einmal die Würde erobern. Das 2:2 gegen FC Freiburg reichte dazu aus. Die Freiburger halten den zweiten Platz.

Teppich-Schrager
 | Weihnachts-Angebote |
12 Monatsraten
 auf schwere Belour, Arminster, Tournay-Teppiche, Sämtl. Größen Bräden, Läuferstoffe, Divanbeden, Tischbeden, Steppbeden, Gardinen, Stores, Bettbeden
Garantiert Kaffapreise! Gewaltige Auswahl!
114 Invalidenstrasse 141
 eine Minute vom Stettiner Bahnhof

